



**Aids-Hilfe
Wolfsburg e.V.**



JAHRESBERICHT 2021

Kleiststr. 13
38440 Wolfsburg

Tel.: 05361-13332
aids-hilfe@wolfsburg.de
www.aidshilfe-wolfsburg.de

INHALT

VORWORT	3
VEREIN	
Aufgaben und Ziele	4
Vorstand	5
Hauptamtliche Mitarbeiter*innen und Honorarkräfte, Stellenprofile	
Marion Bonas	6
Angela Bliese	7
Fabio Schmitz, Julia Raschke	7
Allgemeine Angaben	8
Finanzierung	8
BERATUNGSSTELLE	
Kontaktdaten und Öffnungszeiten.....	9
ARBEITSSCHWERPUNKTE	
Einzelfallarbeit.....	10
HIV und Corona.....	11
HIV und Migrant*innen/Schutzsuchende	11
HIV und Sucht	12
HIV- und STI-Beratung	13
HIV- und STI-Beratung	14
Projekt Check Dein Risiko.....	16
LOUD&PROUD.....	17
VERANSTALTUNGEN	
Wolfsburger Woche für Vielfalt und Toleranz.....	19
Trikotvesteigerung #VfLWolfsburg #wedriveproud	20
Welt-Flüchtlingstag.....	21
Säule der Vielfalt	22
Dialogveranstaltung Queeres Leben in Wolfsburg	22
SUGIS - Sexualitäten u. Geschlechter im Spiegel	23
WELT-AIDS-TAG	25
AUSBlick/ENTWICKLUNGEN.....	28
STATISTIK	29
IMPRESSUM.....	31



VORWORT



Liebe Leser*innen,

Wir blicken erneut auf ein außergewöhnliches Jahr zurück, das von großen Herausforderungen geprägt war. Die Corona-Pandemie ist nicht vorbei und hat den Alltag in unserer Vereinsarbeit maßgeblich verändert. Die Auswirkungen bekamen wir 2021 noch massiver als im Jahr zuvor zu spüren. Angebote mussten ausgesetzt werden, Veranstaltungen konnten nicht stattfinden. Während wir im ersten Jahr noch besondere finanzielle Unterstützung erfuhren, fehlten uns im vergangenen Jahr Erlöse im vierstelligen Bereich.

Wir konnten mit entsprechenden Schutzbestimmungen und im Rahmen unseres Hygienekonzepts dennoch ein reduziertes Beratungsangebot leisten. Im Vordergrund stand dabei immer, unsere Klient*innen und die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der Aids-Hilfe vor einer Infektion zu schützen. In dem Wissen, dass das Gesundheitsamt stark überlastet und am Anschlag war und wir in der Region die einzige Einrichtung waren und sind, die HIV-Schnelltests anbietet und durchführt, war es uns immer wichtig, unsere Angebote für Menschen, die Beratung und Unterstützung suchen, weiterhin zugänglich und nutzbar zu machen. Wir werden auch in Zukunft auf niederschwellige Information, Aufklärung und Gesundheitsförderung setzen.

Dazu zählte auch die regelmäßige Öffnung unseres queeren Jugendtreffs Loud&Proud. Insbesondere jungen Menschen hatten und haben unter Corona sehr zu leiden. Aufgrund des sehr eingeschränkten Angebotes zum Austausch mit Gleichgesinnten haben unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden und unsere Honorarkraft im Treff alles dafür getan, auch in schwieriger Zeit eine Öffnung zu ermöglichen.

Wir sind sehr stolz, dass unser im November 2019 eröffnete Jugendtreff Loud&Proud trotz zwei schwieriger Jahre so gut durch die Pandemie gekommen ist. Auch die zwischenzeitlich entstandene Kooperation mit der „Haltestelle“ am Nordkopf der städtischen Jugendförderung möchten wir weiter ausbauen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spender*innen und Netzwerkpartnern, die uns auch im schwierigen Jahr 2021 unterstützt und die Treue gehalten haben.

Julia Streuer

Vorstand der Aids-Hilfe Wolfsburg e. V.

VEREIN

Unser Leitbild












Als gemeinnütziger und mildtätiger Verein setzen wir uns in unserer regionalen Arbeit in Wolfsburg und Umgebung für die Erhaltung und Förderung von sexueller Gesundheit ein.

Unsere Beratungshaltung ist geprägt von einem Selbstverständnis für kulturelle, ethnische und religiöse Sensibilität, von der Akzeptanz vielfältiger Lebensweisen, sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identitäten.

Wir fordern eine Verbesserung des Rechts auf Selbstbestimmung und der Lebensverhältnisse unserer Adressat*innen, insbesondere, wenn diese von HIV und Aids betroffen sind. Wir setzen uns für ein selbstverständlich positives Leben mit dem HI-Virus ein, getragen von gesellschaftlicher Akzeptanz und Solidarität mit Betroffenen.

Diskriminierung und Stigmatisierung resultiert vor allem aus Unwissenheit und Ängsten. Diesem Problem treten wir durch niederschwellige und durch vertiefende Aufklärungsarbeit und Empowerment entgegen und schaffen Berührungspunkte. Auf diese Weise wollen wir einen Veränderungsprozess der gesellschaftlichen Wahrnehmung anstoßen.

Unsere Aufgaben

-  Kontakt- und Vermittlungsstelle für alle Probleme im Zusammenhang mit HIV, Aids und sexuell übertragbaren Infektionen
-  Aufklärung und Beratung mit Schwerpunkt HIV, Aids und sexuell übertragbare Infektionen
-  Beratung und Begleitung von Betroffenen und deren Angehörigen
-  Unterstützung von Betroffenen in deren Lebenssituation, Hilfe zur Selbsthilfe
-  Hilfestellung bei der Bewältigung von Problemlagen und in Krisensituationen
-  Vermeidung von Diskriminierung und Stigmatisierung
-  Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Themen der sexuellen Gesundheit
-  Förderung der Selbstreflexion durch lebensweltorientierte Gesundheitsförderung zur Vermeidung von Neuinfektionen mit HIV und weiteren sexuell übertragbaren Erkrankungen
-  Angebot von begleitenden HIV- und STI Schnelltestverfahren sowie einer Risikoanamnese
-  Förderung der Selbsthilfe
-  Kontakt- und Vermittlungsstelle für alle Probleme im Zusammenhang mit geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung

VORSTAND

Der Vorstand der Aids-Hilfe Wolfsburg e. V. ist ausschließlich ehrenamtlich tätig. Alle Vorstandsmitglieder wurden auf der Mitgliederversammlung vom 23.09.2021 bestätigt. Julia Raschke wurde als Beisitzerin neu in den Vorstand gewählt.



Julia Streuer
1. Vorsitzende



Joel Balazsi-Kraus
2. Vorsitzender



Sandra Jördens
Kassenwartin



Julia Raschke
Beisitzerin

Kassenprüfer*innen:

Waltraud Jung

Ingolf Viereck

HAUPTAMTLICHE MITARBEITER*INNEN UND HONORARKRÄFTE



Marion Bonas
Gesundheitspädagogik /
Sozialarbeit

Stellenprofil:

(79,56 % = 31,66 Wochenstunden)

- 🦋 Beratung: Anonyme Telefonberatung, persönliche Beratung, psychosoziale Beratung
- 🦋 Begleitung HIV-Betroffene:
 - Krisenintervention
 - Unterstützung bei der Alltagsbewältigung
 - Unterstützung bei sozialrechtlichen Angelegenheiten
 - Unterstützung bei der Organisation von Versorgung und Pflege
 - Haus- und Krankenbesuche
 - Vernetzung Betroffener (Selbsthilfe)
- 🦋 Einzelfallhilfe
- 🦋 Gesundheitsförderung:
 - Präventionsveranstaltungen
 - Informations- und Fortbildungsveranstaltungen
 - Multiplikator*innenschulungen
- 🦋 Informationsvermittlung
- 🦋 Veranstaltungen
- 🦋 Betreuung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen
- 🦋 Netzwerkarbeit:
 - Arbeitskreise: Flucht und Migration, PSAG/Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft
 - Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen und Institutionen
- 🦋 HIV- und STI-Testangebot und Risikoberatung
- 🦋 PEP- und PrEP-Beratung
- 🦋 Antidiskriminierungsberatung



Angela Bliese
Verwaltung/Prävention/
Testangebot

Stellenprofil:

(51 % = 20,30 Wochenstunden)

- 🦋 Haushaltsverwaltung:
 - Haushaltsplanung, Verwendungsnachweise
 - Überwachung und Kontrolle der Finanzen
 - Handkasse
- 🦋 Buchhaltung und Controlling
- 🦋 Personalverwaltung
- 🦋 Förderanträge und Spendenbetreuung
- 🦋 Projektanträge
- 🦋 Spendenverwaltung
- 🦋 Mitgliederverwaltung
- 🦋 Öffentlichkeitsarbeit
- 🦋 Anonyme virtuelle und telefonische Beratung
- 🦋 Prävention
 - Erstellung und Angebot von Primär-Präventionsveranstaltungen
 - Teilnahme an Multiplikator*innenveranstaltungen und Fortbildungsveranstaltungen
- 🦋 HIV- und STI-Testangebot



Fabio Schmitz
Jugendtreff Loud&Proud
bis 30.08.2021



Julia Raschke
Jugendtreff Loud&Proud
ab 01.09.2021

- 🦋 Koordination des Jugendtreffs Loud&Proud auf Honorarbasis
- 🦋 Veranstaltungen unter dem Label Loud&Proud

ALLGEMEINE ANGABEN/FINANZIERUNG

Allgemeine Angaben zur Aids-Hilfe Wolfsburg e. V.:

Eingetragene Mitglieder: 37

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen: 3

Mitgliedschaften:

- Deutsche AIDS-Hilfe e. V.
- Aidshilfe Niedersachsen Landesverband e. V.
- Paritätischer Landesverband Niedersachsen
- Stadtjugendring Wolfsburg
- LAG Offene Kinder- u. Jugendarbeit Nds. e. V.

Finanzierung:

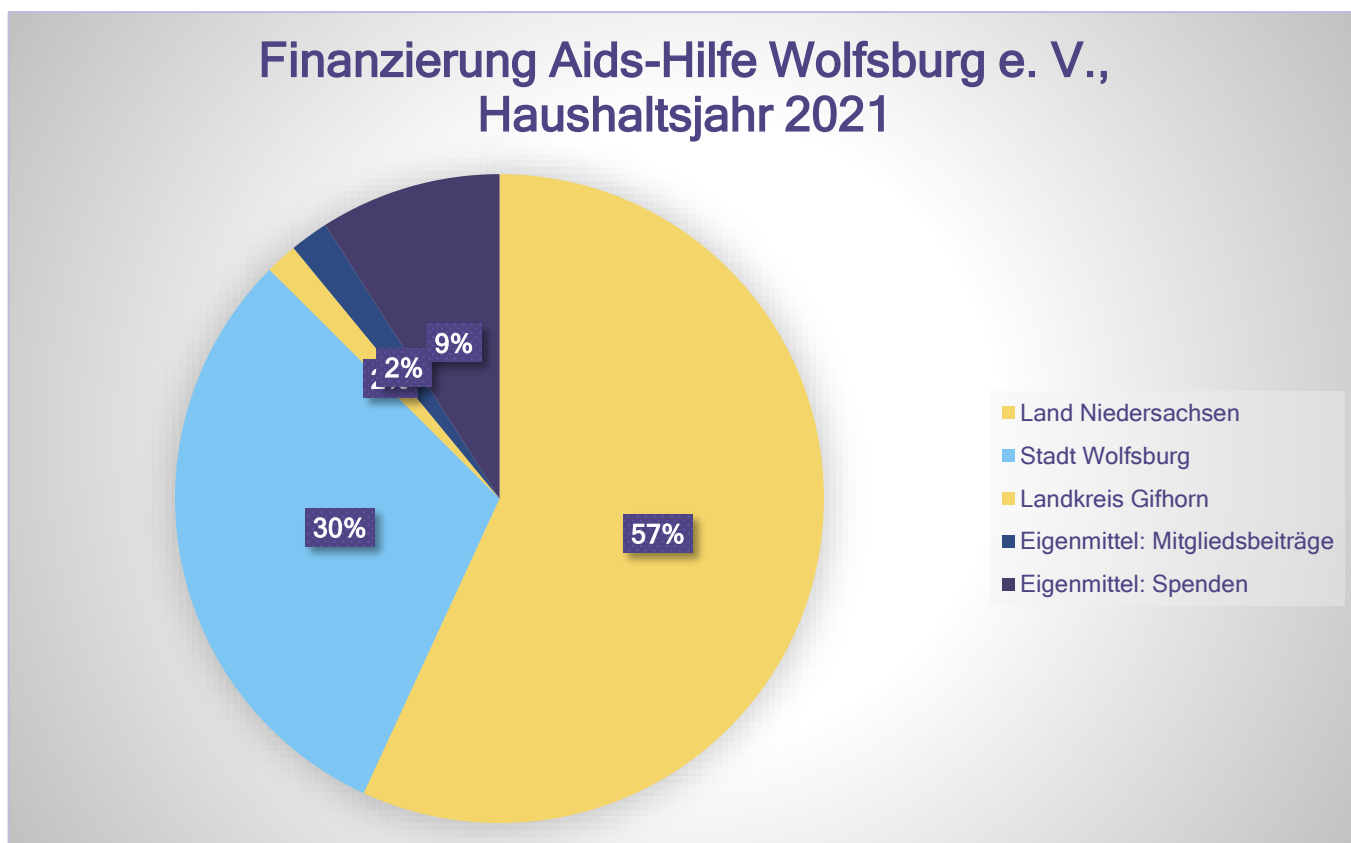
Zuwendungsgeber*innen:

- Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie
- Stadt Wolfsburg
- Landkreis Gifhorn

Finanzvolumen:

Einnahmen: 80.666,- Euro
Ausgaben: 85.725,- Euro

Finanzierungsanteile:



BERATUNGSSTELLE

Anschrift: Aids-Hilfe Wolfsburg e. V.
Kleiststr. 13
38440 Wolfsburg

Telefon: 05361 13332
Fax: 05361 291521
E-Mail: aids-hilfe@wolfsburg.de
Internet: www.aidshilfe-wolfsburg.de
Social-Media: www.facebook.com/AidshilfeWolfsburg

Sprechzeiten: Montag – Freitag 09.00 – 12.00 Uhr
Nachmittags nach Vereinbarung



ARBEITSSCHWERPUNKTE

Einzelfallhilfe

Unter der sozialpädagogisch konzeptionierten Einzelfallhilfe ist ein individuelles, auf unsere Klient*innen abgestimmtes Hilfeangebot zu verstehen. Je nach Bedarf wird eine entsprechende Hilfe geschaffen, die ganz flexibel den Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen der Klient*innen und anderen Beteiligten angepasst werden kann. Dabei liegt der Fokus vordergründig auf der akuten Problemlösung und langfristig vor allem auf einer nachhaltigen Begleitung und Betreuung mit der Zielsetzung, vorhandene Ressourcen zu stärken und neue zu entwickeln und entstehen zu lassen. Dabei wird möglichst das soziale Umfeld der Klient*innen mit einbezogen.

Schwerpunkte der Einzelfallhilfe sind vor allem das persönliche Gespräch und die Beratung, aber auch die psychosoziale Betreuung und Begleitung im Entwicklungsprozess. Ziel der Begleitung ist die Hilfe zur Selbsthilfe und die damit verbundene aktive Lebensgestaltung.

Unter dem Aspekt, dass HIV/Aids heute keine lebensbedrohliche Erkrankung mehr ist und man relativ gut mit dieser leben kann, ist das Zusammenleben in unserer Gesellschaft auch heute noch eine große Herausforderung. Stigmatisierung und Diskriminierung führen immer wieder zu sozialer Isolation der Betroffenen. Dies gilt auch im medizinischen Bereich oder am Arbeitsplatz.

Im Jahr 2021 haben wir die Einzelfallhilfe unter Pandemiebedingungen vor allem durch die aufsuchende Arbeit gestaltet. Neben Gesprächen im privaten Umfeld unserer Klient*innen fanden Treffen auch an verabredeten Orten an der frischen Luft und im Freien statt. Zudem haben wir grundsätzlich die Möglichkeit zu virtuellen oder telefonischen Gesprächen angeboten. Deutlich spürbar war allerdings auch im letzten Jahr, dass das Bedürfnis vor allem nach persönlichen Gesprächen sehr hoch war und das Angebot zu telefonieren oder sich virtuell auszutauschen nur minimal in Anspruch genommen wurde.

Thematische Schwerpunkte stellten vor allem die Nachfrage nach Unterstützung bei behördlichen und medizinischen Angelegenheiten dar. Auch die Sicherung und Klärung sozialrechtlicher und existenzieller Ansprüche waren häufig ein dringendes Anliegen unserer Klient*innen.

HIV und Corona

Durch die anhaltende Corona-Pandemie waren die anonymen Testangebote weiterhin stark eingeschränkt, da die Gesundheitsämter aufgrund von Überbelastung auch im Jahr 2021 keine HIV- und STI-Sprechstunden und Testmöglichkeiten anboten. Diesen Mangel konnten wir auch in Wolfsburg als Aids-Hilfe teilweise ausgleichen und waren 2021 regional die einzige Institution, die einen kostenlosen und anonymen HIV-Test anbot. Doch auch unser Testangebot war durch die Corona-Bedingungen und durch begrenzte personelle und finanzielle Kapazitäten eingeschränkt.

Dennoch konnten wir im zweiten Jahr der Pandemie durch die Anfragen nach Tests, Beratungen und Gesprächen subjektiv eine erhöhte Sensibilität und ein stärkeres Bewusstsein für die eigene Gesundheit feststellen und damit einhergehend eine gesteigerte Bereitschaft, den eigenen Gesundheitsstatus zu überprüfen. Besonders das Bedürfnis nach persönlichen Gesprächen über die Themen der sexuellen Gesundheit hinaus stach stark heraus. Im Rahmen unserer Beratungen und Tests sind wir daher im vergangenen Jahr besonders auch auf die persönlichen und menschlichen Hintergründe eingegangen, die unsere Klient*innen und Beratungssuchenden zu uns führten und die häufig unter verschiedensten Gesichtspunkten mit den Folgen der Corona-Pandemie einhergingen.

Laut Robert-Koch-Institut und der Deutschen Aids-Hilfe ist das Risiko bei unbehandelten HIV-Infizierten und geschwächtem Immunsystem, bei Ansteckung mit Corona einen schweren bis tödlichen Verlauf zu erleiden, sehr hoch. Menschen mit HIV gehörten seit Dezember 2020 zur dritten Impfgruppe mit erhöhter Priorität, wenn sie nicht durch andere Merkmale zur Gruppe 1 oder 2 gehörten. Es war laut Studienlage nicht zu erwarten, dass Menschen mit HIV auf die Impfstoffe anders reagieren als HIV-negative Menschen. In unserer Beratung war die Impfung und Impfbereitschaft unserer Klient*innen entsprechend häufiges Empfehlungs- und Diskussionsthema, über das wir aufgeklärt haben. Hierzu lag uns auch kultursensibles und fremdsprachliches Informationsmaterial der Stadt Wolfsburg vor, welches die Beratung häufig vereinfachte.

HIV und Migrant*innen/Schutzsuchende

Unsere Beratungsstelle betreut überproportional viele Schutzsuchende und Migrant*innen. Diese Menschen unterliegen in der Genese der Erkrankung besonderer Bedingungen. So erfordert der Zugang zu den Menschen sensible Strategien und ist gekennzeichnet durch intensive Betreuungsarbeit.

Auch in diesem Jahr haben wir versucht, unsere Beratung vor dem Hintergrund unseres Hygienekonzepts möglichst persönlich anzubieten. Sprachliche Barrieren erfordern häufig den Einsatz von Mimik und Gestik, ohne die die Kommunikation z. B. in Telefongesprächen oder virtuellen Konferenzen häufig ins Stocken gerät. Auch fremdsprachliches Informationsmaterial als Hilfsmittel kann im persönlichen Kontakt effektiver eingesetzt werden.

Die Beratungsinhalte drehten sich dabei häufig um den Umgang mit Behörden, dem Jobcenter und um die medizinische Betreuung. Häufig blockiert in diesem Zusammenhang eine erhöhte Angst vor mehrschichtiger Diskriminierung die selbstbewusste Handlungsfähigkeit der Klient*innen. Es stellt sich dabei immer wieder die Frage, ob eine HIV-Infektion angegeben werden muss oder offen kommuniziert werden sollte und welche gesellschaftlichen Folgen dies für die oder den Betroffenen haben könnte. Auch sozialrechtliche Probleme und die Deckung von Sonderbedarfen für die Lebensführung mit Hilfe von Spenden- und Stiftungsanträgen standen häufig im Vordergrund, da diese Bedarfe selten aus eigenen finanziellen Mitteln gedeckt werden können.

Zusammen mit einer ehrenamtlich mitwirkenden Klientin konnte Ende Mai nach dem zweiten Lockdown unter Einhaltung der Hygienebedingungen ein afrikanischer Abend im Freizeitheim West organisiert werden. Das Veranstaltungskonzept und die Einladungen hatte unsere Klientin dazu selbst erstellt. Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen kamen mit Menschen aus der afrikanischen Community in Wolfsburg zusammen, um über die eigene aktuelle Situation, Gedanken, Ängste, Corona und auch über die sexuelle Gesundheit und Familie im weitesten Sinne zu sprechen. Informationen zum Beratungs- und Testangebot der Aids-Hilfe Wolfsburg lagen zum Mitnehmen aus. Leider konnte bisher aus dieser Idee vor dem Hintergrund der Pandemie noch kein regelmäßiges Angebot entstehen.

HIV und Sucht

Zu unseren Klient*innen zählen insbesondere auch drogengebrauchende Menschen, die neben ihrer Suchterkrankung unter einer HIV- und/oder Hepatitis C- Infektion leiden. Neben wechselnden Beratungsinhalten zu Fragen der HIV-Medikation und Hepatitis C-Behandlung in Verbindung mit Substitution oder aktivem Beikonsum waren es im Jahr 2021 häufiger existenzielle und finanzielle Fragen, die bei den Gesprächsbedarfen im Vordergrund standen. Auch eine unregelmäßige Einnahme der HIV-Medikamente und die Nichtwahrnehmung von medizinischen Kontrollterminen war häufig ein Thema, auf das immer wieder sensibel eingewirkt werden musste.

Häufig haben wir unsere Klient*innen in Vernetzung mit eingesetzten rechtlichen Betreuer*innen oder dem Wolfsburger Betreuungsverein beraten. Außerdem arbeiteten wir eng mit der Jugend- und Drogenberatungsstelle in Wolfsburg zusammen und besprachen auf Wunsch parallele Beratungsthemen oder vermittelten inhaltlich an die geeignete Stelle weiter.

Das Drogencafé ‚Sonderbar‘ wurde zudem wie bereits im Vorjahr 2020 mit HIV-Schnelltests versorgt, die in Begleitung der dortigen Mitarbeiter*innen in der Sonderbar durchgeführt werden konnten. Auf diese Weise beabsichtigten wir, das niederschwellige Angebot direkt zu dieser schwer erreichbaren Zielgruppe zu führen, für die es besonders erheblich ist, den eigenen HIV- und STI- Status zu kennen.



Im Zuge der landesweiten Kampagne „Safer Use“, die drogengebrauchende Menschen dafür sensibilisieren soll, sich und andere vor HIV, Hepatitis und anderen Infektionen zu schützen, konnten über die Aidshilfe Niedersachsen wieder ‚Safer Packs‘ geordert werden, die wir zu Verteilung und Vernetzung an die Sonderbar weitergaben. Durch die Nutzung von eigenem, sterilem Spritzbesteck, Rauch- oder Sniefutensilien kann vor dem Hintergrund der Harm-Reduction (Schadensbegrenzung) die Gefahr einer Infektion deutlich gesenkt werden. Besonders gut angenommen wurden dabei anhaltend die Packs mit den Spritzen.



HIV- und STI-Beratung

Die HIV- und STI Beratung im Jahr 2021 wurde auf verschiedenen Wegen genutzt und angenommen. Neben der persönlichen Beratung, die meistens im Zuge einer Testanfrage stattfand, häuften sich die Anfragen per Telefon oder E-Mail. Bei intensiverem Bedarf wurde daraufhin gelegentlich eine weitere virtuelle Beratung angeboten.

In der HIV- und STI-Beratung war vordergründig die Frage nach der Risikoeinschätzung und Infektionsgefahr wegen ungeschütztem Sexualverkehr, Untreue in der Partnerschaft oder Sexunfällen Thema. Anlass von Anfragen waren häufig auch ungeklärte Symptome. Teilweise mussten wiederholte Anfrager*innen, die vermutlich phobische Probleme hatten, an psychologische Stellen weitervermittelt werden.

Eine auffällige Häufung war im Jahr 2021 zum Thema PrEP-Beratung festzustellen. Die seit 2019 durch die Krankenkassen zugelassene Prä-Expositionsprophylaxe ermöglicht eine vorsorgliche Behandlung mit HIV-Medikamenten, um bei Risikokontakten eine Infektion zu verhindern. Das Informationsgespräch in unserer Beratungsstelle wird als Voraussetzung zum ärztlichen Verordnungsgespräch durchgeführt.

Zunehmend wurden im letzten Jahr neben HIV auch Beratungen über weitere sexuell übertragbare Infektionen nachgefragt. Vermehrt waren Übertragungsrisiken von Syphilis, Hepatitis, Gonorrhö und HPV Thema und in Verbindung damit mögliche Schutz- und Behandlungsmöglichkeiten. Wir konnten dazu erfolgreich auf unser Angebot einer STI-Anamnese im Rahmen unseres Projekts ‚Check dein Risiko‘ hinweisen.

Schwierig blieb nach wie vor die Möglichkeit der Empfehlung und Weitervermittlung an Mediziner*innen in der Region, die mit eingehendem Fachwissen HIV-positive Patient*innen behandeln oder eine PrEP-Behandlung verordnen konnten.

HIV- und STI- Selbsttest

Im Jahr 2021 führten die regionalen Gesundheitsämter der Stadt Wolfsburg und des Landkreises Gifhorn durch die Überbelastung wegen der Corona-Pandemie weiterhin keine Labortestungen auf HIV und andere sexuell übertragbare Krankheiten durch. Anrufer*innen, die im Gesundheitsamt der Stadt Wolfsburg nach einem HIV-Test fragten, wurden von dort aus direkt an unsere Beratungsstelle verwiesen.



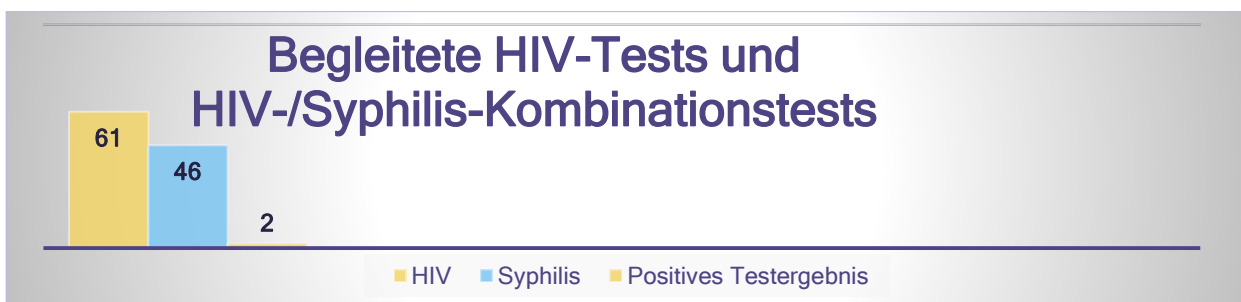
Bildquelle: Aids-Hilfe Wolfsburg e. V.

Ein primäres Angebot unserer Beratungsstelle war wie bereits im Vorjahr die anonyme und kostenlose Durchführung von begleiteten HIV-Selbsttests sowie Kombinationstests auf HIV und Syphilis. Jeder durchgeführte Test umfasste eine ausführliche und sensible Vorberatung zur Erörterung von möglichen HIV- und STI-Infektionsrisiken sowie ein Nachgespräch oder ggf. eine Krisenintervention bei positivem Testergebnis unter Weiterleitung an eine infektiologische Schwerpunktpraxis zur Durchführung eines Bestätigungstests.

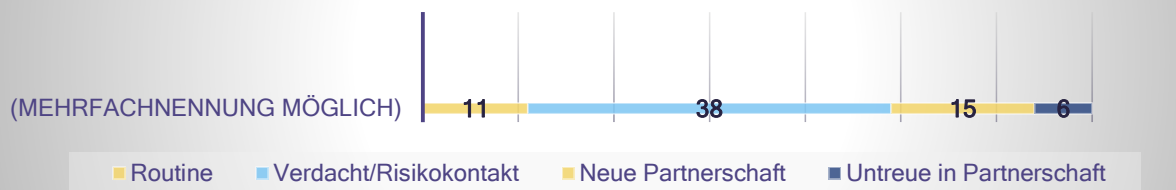
Für eine Beratungseinheit mit Testdurchführung bis zum sichtbaren Ergebnis vergingen im Durchschnitt etwa 30 bis 45 Minuten. Alle Testanfragen wurden zum Schutz vor Corona im Rahmen unseres Hygienekonzepts und ab Herbst unter 3-G-Bedingungen durchgeführt.

Die Anschaffung der von der Deutschen Aids-Hilfe empfohlenen HIV-Schnelltests erfolgte auf eigene Kosten und wurde teilweise über Projektanträge finanziert. Über die landesweite Testkampagne „Jetzt testen lassen!“ konnten über den Landesverband der Aids-Hilfe Niedersachsen zusätzlich kostenlose Kombinationstests auf HIV und Syphilis in begrenzter Anzahl zur Verfügung gestellt werden.

Durch das begrenzte Kontingent der vorhandenen Tests und die finanziell begrenzten Möglichkeiten zur Anschaffung mussten Anfragen zum Teil nach Risikoeinschätzung selektiert werden. Insgesamt nahmen 61 Menschen das Angebot wahr, davon 24 Menschen aus dem direkten Stadtgebiet, 34 Menschen aus den Wolfsburgener Stadtteilen und den Landkreisen Gifhorn und Helmstedt sowie 2 außerhalb der Region lebende Menschen. Davon wurden 44 Anfragen direkt über das Gesundheitsamt an uns vermittelt, 11 Interessierte informierten sich über unsere Homepage und Social-Media-Kanäle, 6 Menschen erhielten unsere Kontaktdaten über andere Quellen wie Zeitschriften oder Freund*innen und Bekannte.

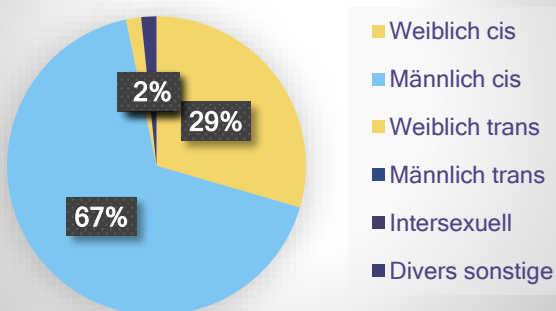


Anlass für einen HIV/STI-Test

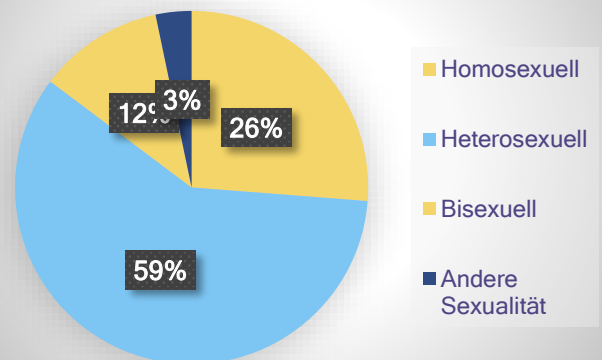


Gründe für eine Anfrage nach einem HIV-Test oder einem Kombinationstest waren mehrheitlich ein vorangegangener Risikokontakt oder die Klärung eines Risikoverdachts. Kann ein Risikokontakt in etwa datiert werden, muss für den HIV-Schnelltest eine diagnostische Lücke von 12 Wochen eingehalten werden, bis der Test Antikörper im Blut des Klienten/der Klientin sicher nachweisen kann und ein verlässliches Ergebnis aufzeigt. Viele Testanfragen konnten daher erst nach diesem Zeitraum terminiert werden. Auch Testanfragen im Rahmen des persönlichen gesundheitlichen Routine-Check-Ups nahmen viel Raum ein. Häufig war auch eine neue Partnerschaft der Grund für die Anfrage, bei der sich der Partner/die Partnerin ebenfalls bei uns testen ließ.

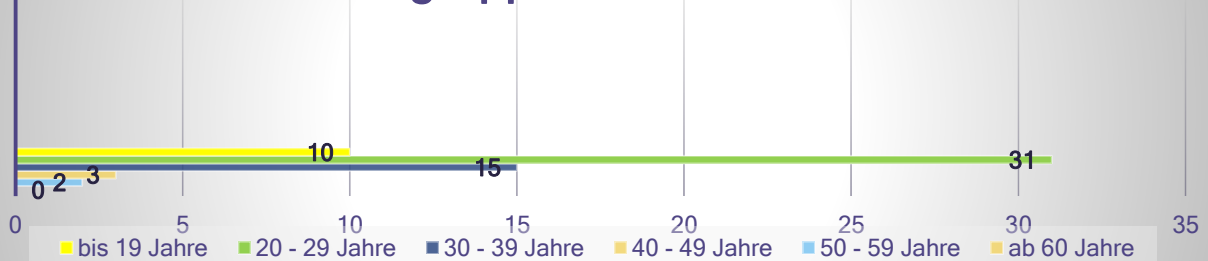
Geschlechtliche Identität



Sexuelle Identität



Altersgruppen HIV/STI-Tests



Ein Überblick über den Altersschnitt der Testanfragenden zeigt, dass vor allem jüngere und sehr junge Menschen das Angebot nutzten und bewusst Verantwortung übernahmen, um den eigenen Status zu klären und sich und andere vor sexuell übertragbaren Infektionen zu schützen.

Projekt Check dein Risiko

„Check dein Risiko – STI-Beratungs- und Testkampagne“ ist ein über das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie gefördertes Projekt, das wir im Zeitraum Februar bis Dezember 2021 durchführen konnten. Es handelte sich dabei um das Angebot einer Test- und Beratungskampagne für sexuell übertragbare Infektionen, welches regelmäßig monatlich in den Nachmittags- und



Abendstunden in unseren Beratungsräumen stattfand und gut frequentiert angenommen wurde. Das Angebot wurde über unsere Homepage und über unsere Social-Media-Kanäle beworben. Insgesamt nutzten Menschen das Angebot mit unterschiedlicher Intention.

Grundlage des Projekts war das Gespräch zur Anamnese von HIV- und STI-Risiken im jeweils persönlichen Lebens-, Sexual- und Beziehungsmodell zur Vorbereitung eines Anamnesebogens. Dieser konnte anschließend entsprechend als Vorlage in der ärztlichen Praxis die Kommunikation zwischen Patient*in und Arzt/Ärztin erleichtern und sollte die Bereitschaft steigern, das regionale Gesundheitssystem vor dem Hintergrund einer weiteren STI-Diagnostik zu konsultieren.

Die Anamnesebögen wurden im Rahmen des Projekts ausgearbeitet und als Formaltbögen ausgedruckt. Zusätzlich wurden im Rahmen der Projektsprechzeiten eine PrEP-Beratung (Prä-Expositionsprophylaxe) sowie weitere Präventionsgespräche angeboten. Neben der Möglichkeit der persönlichen Beratung konnten während des Lockdowns auch die telefonische oder virtuelle Beratung genutzt werden.

Nach der Risikoanamnese bestand im Rahmen des Projekts zusätzlich die Möglichkeit, kostenlos und anonym einen begleitenden HIV- oder Syphilis-Schnelltest durchführen zu lassen.

Abschließend lässt sich feststellen, dass die gute Frequentierung nicht allein auf die angebotenen Inhalte des Projekts zurückzuführen war. Vielmehr bildete sich heraus, dass das persönliche Beratungs- und Informationsgespräch statt zu den Kernarbeitszeiten unserer Beratungsstelle vor allem am Spätnachmittag und am Abend wahrgenommen wird, weil die Möglichkeiten vor dem privaten oder beruflichen Hintergrund der Adressat*innen zu diesem Zeitfenster eher gegeben sind. Das Angebot wurde von allem von Menschen im Alter zwischen 20 und 40 Jahren genutzt.

LOUD&PROUD

Jugendtreff

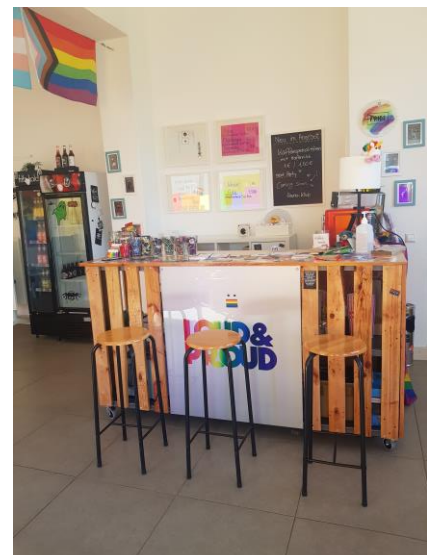
Das offene, partizipativ gestaltete Angebot unseres Jugendtreffs, in dem sich junge queere und der queeren Szene nahestehende Menschen ab 14 Jahren begegnen, Zeit miteinander verbringen und sich austauschen können, wurde auch im Jahr 2021 sehr gut angenommen. Soweit die aktuellen Coronavorschriften es zuließen, öffnete der Treff jeden Freitag von 18 bis 22 Uhr die Türen.



Kurzfristige Änderungen durch ansteigende Inzidenzen oder angepasste Hygienebedingungen wurden stets über die Social-Media-Kanäle, vor allem über den gut besuchten Instagram-Kanal, kommuniziert: So wussten die Jugendlichen stets, ob zum Beispiel die Besucher*innenzahl am jeweiligen Abend begrenzt werden musste (kreative junge Menschen wechselten sich dann einfach ab), oder ob der Treff vorsichtshalber doch geschlossen blieb, um das Risiko für Corona so gering wie möglich zu halten. Die Besucher*innen nutzten die Luca-App und hatten zudem die Möglichkeit, sich vor Ort testen zu lassen. Auch FFP2-Masken lagen bereit – in Regenbogenfarben. Auch wenn der Treff im Lockdown einige Zeit geschlossen blieb – Julia Raschke und Fabio Schmitz boten stets die

Kontaktmöglichkeit über Email und Social-Media an und waren für vielfältige Anfragen und unterschiedlichste Redebedürfnisse für die jungen Menschen erreichbar. So boten sie während des Lockdowns im Februar die „Nummer gegen Kummer“ pressewirksam an, um vermehrt psychische Probleme bei den Jugendlichen abzufangen. Die coronabedingten Unregelmäßigkeiten taten der Besucher*innenzahl im Treff schließlich keinen Abbruch – im Gegenteil. Das Bedürfnis, sich dann endlich wieder persönlich treffen zu können war riesig und spürbar. Es bildete sich allmählich eine kleine Gruppe von Stammbesucher*innen heraus, die immer wieder regelmäßig in den Treff kamen.

Dort hatten die jungen Menschen einige Möglichkeiten, ihren Abend auszugestalten: Gemeinsam auf dem gemütlichen Ecksofa sitzen oder sich in einen der Regenbogen-Strandstühle zu lümmeln, sich wohlig in die vorhandenen Flauschdecken einkuscheln und klönen stand auf der Beliebtheitskala ganz weit oben. Dazu standen Getränke bereit oder auf Wunsch auch Popcorn aus der eigenen Popcornmaschine. Von der Kinossesselreihe aus konnte man an der Spielkonsole gemeinsam „zocken“ oder auch mal einen Film anschauen. Auch gebastelt wurde viel – von Origami bis Window-Color wurde vieles durch die beiden



Treffleiter*innen Fabio Schmitz und Julia Raschke ermöglicht, die sich vor allem nach den Wünschen der Jugendlichen richteten. Sie waren es auch, die von ihrem Platz hinter dem bunten



Tresen im Jugendtreff immer ein offenes Ohr für die Bedürfnisse, die Fragen, aber auch für die Sorgen der queeren jungen Menschen hatten.

Auf dem Tresen lagen zudem neben Buttons, Aids-Schleifen und Statement-Aufklebern auch verschiedene Informationsmaterialien zu spannenden Themen aus dem LGBTIAQ*-Bereich oder zu Themen wie Outing oder sexuelle Gesundheit aus.

Auch die Bibliothek im Loud&Proud wurde im Jahr 2021 erweitert: In unserem Bücherregal gibt es viele spannende Bücher zum Ausleihen oder direkt lesen. Auch viele tolle Brettspiele können für einen gemeinsamen Spieleabend genutzt werden.

Fabio Schmitz musste leider aus persönlichen Gründen seine Tätigkeit als Jugendleiter des Treffs Ende August 2021 einstellen. An seine Stelle trat ab dem 01. September 2021 Julia Raschke, die den Treff bereits vorher ehrenamtlich mitbetreute und den Besucher*innen bereits bekannt war. Unterstützt wird sie dabei von Alexandra Hiller.

Julia Raschke und Fabio Schmitz stellten den Jugendtreff Loud&Proud zudem in Videobeiträgen und Interviews vor. Das Interview anlässlich des Pride Month 2021 kann über den YouTube-Kanal von TV38HarzHeide abgerufen werden.



Auch außerhalb des Treffs gab es verschiedene Aktivitäten und Kooperationen: So zeigte das Hallenbad- Zentrum für Kultur am Schachtweg regelmäßig Filme zu queeren Themen.

Gemeinsam mit dem Jugendzentrum Haltestelle wurde im Sommer eine Kleidertauschparty veranstaltet.

Andere geplante Aktivitäten fielen hingegen der Corona-Pandemie zum Opfer: So konnte leider keine Loud&Proud-Party im Sauna-Klub des Hallenbades stattfinden. Und auch die Loud&Proud-Filmreihe konnte im letzten Jahr nicht wie geplant verwirklicht werden.

VERANSTALTUNGEN

Wolfsburger Woche für Vielfalt und Toleranz

Unter der Federführung der Wolfsburg Aids-Hilfe setzten 18 Vertreter*innen der Stadt und aus den Bereichen Kultur, Kirche, Bildung und Wirtschaft gemeinsam ein buntes Zeichen: Vom 17. bis 23. Mai waren überall im Stadtgebiet Regenbogenflaggen, illuminierte Gebäude und auch ein Regenbogenbus zu sehen. Der internationale Tag gegen Homophobie und Transphobie am 17. Mai 2021 bildete den Auftakt zur Woche für Vielfalt und Toleranz auch in Wolfsburg.



„Ein diskriminierungsfreies Leben ist Menschenrecht. Obwohl in einem toleranten Land wie Deutschland Herkunft, Geschlecht und sexuelle Orientierung eigentlich keine Rolle mehr spielen sollten, erfahren queere Menschen nach wie vor Benachteiligungen. Ich bin deshalb sehr froh, dass wir in Wolfsburg gemeinsam eine Woche lang ein so starkes optisches und positives Zeichen setzen. Unsere Stadt ist bunt und divers!“ betont dazu unsere Vereinsvorsitzende Julia Streuer.

Wolfsburger Woche für Vielfalt und Toleranz 17. bis 23. Mai 2021
 Flaggen, illuminierte Gebäude und ein Regenbogenbus

1 Aids-Hilfe Wolfsburg e. V.	7 IG Metall Wolfsburg	13 Stadt Wolfsburg
2 Autostadt GmbH	8 Kunstmuseum Wolfsburg	14 Stadtwerke Wolfsburg AG
3 Carl Hahn Schule	9 Neue Schule Wolfsburg	15 VfL Wolfsburg
4 Eichendorffschule	10 Ostfalia Hochschule	16 Volkshochschule Wolfsburg
5 Ev.-luth. Kirchenkreis Wolfsburg-Wittingen	11 phaeno gGmbH	17 Volkswagen AG
6 Hallenbad - Kultur am Schachtweg	12 Scharoun Theater Wolfsburg	18 Wolfsburg AG

Auf dieser Regenbogenkarte waren alle illuminierten und beflaggten Stationen der Teilnehmenden aufgelistet und luden zu Spaziergängen oder Radtouren ein, um unsere bunte und vielfältige Stadt zu erkunden.

Trikotversteigerung

Anlässlich der Wolfsburger Woche für Vielfalt und Toleranz konnten wir in Kooperation mit dem We Drive Proud Netzwerk von Volkswagen und dem VfL Wolfsburg eine Vielfaltstrikot-Auktion mit zwei Matchworn-Trikots von Kevin Mbabu und Pia-Sophie Wolter durch.



Bildquelle: Aids-Hilfe Wolfsburg e. V.

„Als Bundesligaverein stehen wir im Fokus der Öffentlichkeit, die wir gerne, auch fernab des Fußballplatzes nutzen, um auf wichtige soziale und gesellschaftliche Belange hinzuweisen. Der VfL Wolfsburg engagiert sich seit vielen Jahren für Vielfalt und gegen Intoleranz. Deshalb unterstützen wir selbstverständlich die Aktion der Wolfsburger Aids-Hilfe zum wiederholten Male“, sagt Michael Meeske, Geschäftsführer der VfL Wolfsburg-Fußball GmbH.

Der Sprecher des VW-LGBTIQ* & friends Mitarbeiter*innen-Netzwerkes "We Drive Proud" Rafael Nasemann ergänzt: „Ich freue mich, dass wir die Versteigerung der Trikots kommunikativ unterstützen dürfen. Das Engagement der Aids-Hilfe Wolfsburg, insbesondere des queeren Jugend-Treffs Loud&Proud in der Kleiststraße, liegt uns sehr am Herzen. Zudem hat es mich wahnsinnig gefreut, das tolle Volkswagen-Regenbogen-Logo bei den Fußballspielen des VfL Wolfsburg bei unseren Spieler*innen im Fernsehen und den Medien zu sehen. Damit machen wir die Welt in Wolfsburg, beim VfL und innerhalb Volkswagens ein klein bisschen bunter.“



спасибо 谢谢
GRACIAS 谢谢
THANK YOU
ありがとうございました MERCI
DANKE धन्यवाद
شكراً OBRIGADO

Bis zum 31.05. konnten Gebote per E-Mail abgegeben werden.
Der Erlös aus den Versteigerungen betrug 594,34 Euro.
Wir bedanken uns herzlich bei unseren
Kooperationspartner*innen und allen, die mitgebieten haben.

Weltflüchtlingstag

Bereits zum 6. Mal wurde in Wolfsburg mit einer Veranstaltung auf die Lage von Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg, Verfolgung, Hunger und Elend hingewiesen. Unter dem Motto „#geschlossenweltoffen – gemeinsam in Wolfsburg“ organisierte das Integrationsreferat zum Weltflüchtlingstag am 20.06.2021 ein Bühnenprogramm im Biergarten des Zentrums für Kultur am Schachtweg.

Unter Einhaltung der Hygienebedingungen genossen die Besucher*innen neben einem bereitgestellten kulinarischen Angebot nette Gespräche mit vielen Menschen, musikalische Darbietungen und verschiedene Rede- und Erlebnisberichte auf der Bühne. Zudem wurde auf der Leinwand der international preisgekrönte Dokumentarfilm „Seepferdchen“ mit der anwesenden Hauptdarstellerin Hanan Abdo Elias aus Wolfsburg gezeigt.



Bildquellen: Aids-Hilfe Wolfsburg e.V.



Zusammen mit verschiedenen anderen sozialen Institutionen, die sich in Wolfsburg für geflüchtete, und schutzsuchende Menschen engagieren, wurde uns auch in diesem Jahr wieder die Gelegenheit geboten, mit einem Infostand auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen und viele nette Gespräche zu führen. Gefragt waren besonders Infomaterialien in verschiedenen Fremdsprachen zu Themen rund um die sexuelle Gesundheit.

Säule der Vielfalt



Bildquelle: Aids-Hilfe Wolfsburg e. V.



Vom 04. Bis 18. September 2021 machte die Säule der Vielfalt Station in Wolfsburg und wurde auf der Porschestraße aufgestellt. Das Wanderprojekt wird initiiert vom Lesben- und Schwulenverband Niedersachsen-Bremen (LSVD) und für begrenzte Zeiträume den einladenden Städten und Kommunen zur Verfügung gestellt. Mit ihr sollen die Bedarfe, Wünsche, aber auch die Kritik der LSBTIQ*-Community in Niedersachsen ermittelt werden.

An der Säule befinden sich integrierte Briefschlitze, in die Menschen der LSBTIQ*-Community anonym ihre Rückmeldungen abgeben können. Die gesammelten Stimmen und Meinungen werden vom LSVD zusammengefasst und als Forderungskatalog in Hinblick auf die Landtagswahlen 2022 an die Politik übergeben.

Dialogveranstaltung Queeres Leben in Wolfsburg

Anlässlich der ‚Säule der Vielfalt‘ initiierte unser Verein im September eine Dialogveranstaltung zum Thema Queeres Leben in Wolfsburg.

Unser stellvertretender Vorsitzende Joel Balazsi-Kraus diskutierte gemeinsam mit der Jugend-, Bildungs- und Integrationsdezernentin Iris Bothe, der Schulsozialarbeiterin Selina Psaroudakis und der Loud&Proud-Koordinatorin Julia Raschke. Dabei ging es insbesondere um den Austausch von Erfahrungen und Wünschen, die zukünftig in Wolfsburg umgesetzt werden sollen.





Im gemeinsamen Austausch merkte Julia Raschke an, dass sich in den letzten paar Jahren Einiges in Wolfsburg getan habe und dass der queere Treff Loud&Proud immer mehr junge Menschen anlocke, die gerne und regelmäßig kämen. Schulsozialarbeiterin Selina Psaroudakis bestätigte noch einmal die Relevanz des Themas, welches gerade auch in den Schulen verstärkt besprochen werden sollte, zum Beispiel in Form von Präventionstagen oder Workshops gegen Diskriminierung.

Iris Bothe nahm als Kooperationspartnerin für die Stadt Wolfsburg viele Eindrücke von der Veranstaltung mit und hob die wichtigen Schritte hervor, die gerade in den letzten Jahren der engen Zusammenarbeit mit der Aids-Hilfe dazu beigetragen haben, Wolfsburg zu einem sicheren Ort für alle zu machen, die einfach so leben und lieben wollen, wie sie sind. Das Loud&Proud leiste dabei eine wichtige ehrenamtliche Arbeit für queere Jugendliche. Diese Arbeit müsse auch zukünftig gesichert sein.

SUGIS: Sexualitäten und Geschlechter im Spiegel

Die Ausstellung „SUGIS: Sexualitäten und Geschlechter im Spiegel“ fand in Kooperation mit der Aids-Hilfe Wolfsburg e. V., dem Gleichstellungsreferat der Stadt Wolfsburg und der Volkshochschule statt. Sie wurde vom 18.09. bis 05.10.2021 in den Räumen der VHS gezeigt und war für öffentliches Publikum frei zugänglich. Initiator und Partner der Ausstellung ist der Verein Niedersächsische Bildungsinitiativen (VNB) e. V..

Die Ausstellung zeigte auf mehreren Aufstellern entlang dreier Linien, dass was uns heute so selbstverständlich erscheint, nicht immer so war und abhängig von kulturellen Kontexten variiert. Die erste Linie skizzierte historische Veränderungen in Europa und wie dort sexuelle und geschlechtliche Vielfalt zu verschiedenen Epochen gesehen oder gelebt wurde.

Die zweite Linie stellte transkulturelle, ethnographische Beispiele von Geschlechtern jenseits von Frau und Mann vor und thematisierte den maßgeblichen Einfluss des Kolonialismus auf außereuropäische Vorstellungen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt. Die dritte Linie der Ausstellung zeigte aktuelle

LSBTIQ*-Identitäten und Lebensentwürfe jenseits von Heterosexualität und Zweigeschlechtlichkeit in Deutschland.



Bildquelle: SUGIS

Im Rahmen der Ausstellung hielt Jens Schadendorf einen Vortrag mit dem Titel „LGBT+-Freundlichkeit von Unternehmen – nur Pinkwashing oder eingelöstes Versprechen?“, der auch auf YouTube nachträglich verfolgt werden kann. Dabei zeigte er auf, wie Unternehmen die LGBT-Community entdeckt haben und deren Potenzial in unternehmensstrategische Prozesse erfolgreich einbinden. Anhand konkreter Beispiele zeigt er, wie das Thema in der Wirtschaft angekommen ist. Die Erkenntnisse, die die Wirtschaft erlangt und die damit einhergehende Verantwortung sind unmittelbar mit der Gesellschaft verzahnt und weisen Wege für mehr Vielfalt auf unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen auf.



SuGiS

Sexualitäten und Geschlechter im Spiegel

Ein Projekt des Verein
Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V.

Ausstellungseröffnung und Vernissage im Bildungshaus der VHS Wolfsburg mit Ministerin Daniela Behrens, Kristina Schneider und Thomas Wilde vom VNB und Gästen.

Bildquelle: SUGIS

Welt-Aids-Tag



Am 01. Dezember 2021 fand der Welt-Aids-Tag zum 34. Mal statt. Seit 2021 wird er jährlich international begangen und soll neben dem Aufruf zu Solidarität mit von HIV betroffenen Menschen vor allem Verantwortliche in Politik, Medien, Wirtschaft und Gesellschaft daran erinnern, dass HIV noch längst nicht besiegt ist. Der Welt-Aids-Tag setzt einen Appell dafür, dass überall die notwendigen Mittel bereitgestellt werden müssen, um Betroffene zu unterstützen und eine Ausbreitung durch Aufklärung, Behandlung und durch die Orientierung an den Lebensrealitäten der Menschen zu verhindern. 2021 stand der Welt-Aids-Tag unter dem internationalen Motto: „Ungleichheiten beenden. Aids beenden. Pandemien beenden.“

Die Deutsche Aidshilfe hat sich mit ihrer Kampagne an das Thema des Vorjahres angelehnt: „Leben mit HIV. Anders als Du denkst.“ Darin wird das Problem von Menschen mit HIV in der Gegenwart dargestellt. Während diese durch die medizinische Behandlung gut mit ihrer Infektion leben können und eine Übertragung von HIV unter Therapie nicht mehr möglich ist, macht vor allem Diskriminierung HIV-positiven Menschen das Leben oft immer noch unnötig schwer.

Für die Kampagne geben daher Menschen mit HIV einen Einblick in ihr Leben und machen deutlich: HIV muss im Alltag längst nicht mehr die Hauptrolle spielen. Ein respektvolles und entspanntes Zusammenleben von Menschen mit und ohne HIV ist dabei für viele bereits eine Selbstverständlichkeit.

Für den Welt-Aids-Tag in Wolfsburg hatten wir unsere offizielle Veranstaltung in der Neuen Schule Wolfsburg mit etwa 70 geladenen Gästen und angepasstem Hygienekonzept geplant. Die Schirmherrschaft zum Welt-Aids-Tag übernahm Frau Hiltrud Werner, Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich Integration und Recht bei der Volkswagen AG. Geplant waren unterschiedliche Redebeiträge, die durch musikalische Einlagen der Schulband untermalt werden sollten.

Die hohen Inzidenzen zwangen uns jedoch kurzfristig wie schon im Vorjahr dazu, die geplante Veranstaltung mit Gästen abzusagen. Stattdessen trafen sich Hiltrud Werner, Elke Heitmüller (Leiterin VW-Diversity Management), Julia Streuer und Joel Balazsi-Kraus bei Volkswagen. Der Konzern setzte ein Statement und unterstützte unsere Arbeit durch eine Spende in Höhe von 5.000,- Euro.



V. l. n. r.: Elke Heitmüller, Julia Streuer, Hiltrud Werner, Joel Balazsi-Kraus

Bildquelle: Aids-Hilfe Wolfsburg e. V.

Aus der Pressemitteilung zum Welt-Aids-Tag in Wolfsburg:

Hiltrud Werner: „Die HIV- und Aids-Bekämpfung und die Prävention und Aufklärungsarbeit darf auch in Zeiten der Pandemie nicht in den Hintergrund geraten. Die Wolfsburger Aidshilfe leistet mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag zur gesundheitlichen Aufklärung und zur stadtgesellschaftlichen Akzeptanz vielfältiger Lebensweisen. Volkswagen steht für Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz. Stigmatisierung und Homophobie haben bei uns im Unternehmen keinen Platz.“

„Die Corona-Pandemie hat uns nochmal ganz besonders vor Augen geführt, wie wichtig es ist, allen Menschen, unabhängig von ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft, Zugang zu Informationen und Schutzmöglichkeiten zu gewähren. Der Zugang zu den Menschen erfordert sensible Strategien und ist gekennzeichnet durch intensive Betreuungsarbeit. In der Pandemie konnten wir zeitweise persönliche Beratung nur in dringenden Fällen anbieten. Die Möglichkeit, sich auch präventiv testen zu lassen, sollte so selbstverständlich sein, wie es inzwischen auch für die Corona-Tests gilt.“ betonte die Vereinsvorsitzende Julia Streuer.

Elke Heitmüller hebt das seit 2019 über die Aidshilfe getragene Angebot des queeren Jugendtreffs Loud&Proud hervor: „Jungen Menschen möglichst früh zu vermitteln, dass selbstbewusst zu lieben und zu leben wichtige Werte sind, halte ich für essenziell. ‚Wir leben Vielfalt‘ ist eines unserer Konzerngrundsätze und gehört fest zur Volkswagen Unternehmenskultur. Den gut sichtbaren queeren Treff mitten in der Innenstadt unterstützen wir gerne.“

Schätzung der Zahl der HIV-Neuinfektionen im Jahr 2020 und der Gesamtzahl von Menschen, die Ende 2020 mit HIV in Deutschland leben

Die Zahl der HIV-Neuinfektionen in Deutschland sowie bei Menschen deutscher Herkunft, die sich im Ausland mit HIV infiziert haben, wird 2020 auf 2.000 geschätzt und nimmt damit im Vergleich zum Vorjahr ab. Die Zahl der Menschen mit einer HIV-Infektion stieg auf 91.400. Wie das Epidemiologische Bulletin 47/2021 berichtet, erreichte Deutschland 2020 alle Vorgaben des von UNAIDS formulierten „90-90-90 Ziels“: Bereits seit 2011 liegt der Anteil der antiretroviral therapierten HIV-Infektionen bei über 90%, von denen wiederum etwa 96% als erfolgreich therapiert gelten. Zusätzlich wurden 2020 nun erstmals auch etwa 90% der HIV-Infizierten diagnostiziert.

Veröffentlicht: [Epidemiologisches Bulletin 47/2021 \(PDF, 3 MB, Datei ist nicht barrierefrei\)](#)

Zum ersten Mal in der Geschichte des Aids-Teddys kam dieser im Jahr 2021 nicht pünktlich und wie vorbestellt kurz vor dem Welt-Aids-Tag bei den Aids-Hilfen an. Der kleine Sammelteddy war in diesem Jahr von der Wirtschaftslage betroffen und konnte zwar fertiggestellt, aber nicht geliefert werden. Viele Liebhaber*innen und Unterstützer*innen warteten in diesem Jahr leider vergeblich auf den neuen Teddy in der Sammlung. Den Aidshilfen entgingen damit teilweise existenzielle Spendenbeträge, die der Teddy regulär einbringt. Davon waren auch wir in Wolfsburg betroffen. Der Teddy wird uns nun im Jahr 2022 mit einem neuen Jahreslabel 2021/2022 erreichen und kann dann wie gewohnt zum diesjährigen Welt-Aids-Tag auf Veranstaltungen oder in unserer Beratungsstelle gegen 6,- Euro Spende erworben werden.



Aids-Teddy 2021/2022 Bildquelle: Aids-Hilfe Wolfsburg e. V.

In den 1980er Jahren entdeckte der als ‚AIDS-Pfarrer‘ arbeitende Heiko Sobel bei seinen Studienaufenthalten in den USA in San Francisco eine sehr schöne Idee: Da mit HIV und AIDS erkrankte Menschen besonders starken Diskriminierungen ausgesetzt waren, bekamen sie im Hospital einen Teddy geschenkt. Bis heute entwirft Heiko Sobel exklusiv für die Aids-Hilfen jedes Jahr einen neuen Sammelteddy, der als Zeichen der Solidarität an diese Geste erinnert.

Ausblick/Entwicklungen

Quo vadis, Aids-Hilfe? Diese Frage stellen wir uns spätestens seit Beginn der Corona-Krise noch viel intensiver. Im Jahr 2021 haben sich die Bedarfe unserer Adressat*innen noch viel klarer gezeigt. Neben der Überarbeitung unserer Arbeitsprozesse, um diese auch digitalisiert anbieten zu können, sind weitere Veränderungen und Anpassungen unserer Arbeit geplant.

Der Bedarf an Beratung und Tests zur sexuellen Gesundheit ist auch im letzten Jahr gleichmäßig hoch geblieben. Hier gilt es, unser Angebot zu erweitern, die Finanzierung zu sichern und regelmäßige Möglichkeiten auch außerhalb unserer Kernarbeitszeiten anzubieten.

Leider ist es in unserer unmittelbaren Region weiterhin schwierig, eine Vernetzung zu Mediziner*innen und Praxen aufzubauen, an die von HIV-betroffene Patient*innen auf Nachfrage vermittelt werden können. Hier streben wir zukünftig eine stärkere Kooperation an, die zum Beispiel durch medizinische Fachveranstaltungen gestützt werden soll. Zudem soll die Zusammenarbeit mit den Gesundheitsämtern der Stadt Wolfsburg und des Landkreises Gifhorn wieder gestärkt werden.

Erkennbar ist auch ein wachsender Bedarf an Antidiskriminierungsberatung – sowohl für von HIV-betroffene Menschen, die Diskriminierung erfahren, als auch für Menschen, die sich homophober Diskriminierung ausgesetzt sehen. Hier streben wir eine enge Zusammenarbeit mit der ‚Kontaktstelle HIV‘ als zentrale Antidiskriminierungsberatung und Fallsammlung der Deutschen Aids-Hilfe an.

HIV-positive Menschen wollen nicht auf ihre Infektion beschränkt, sondern in ihrem vollen Potenzial gesehen werden. Verschiedene Kampagnen und Projekte haben genau dieses Thema bereits aufgearbeitet und zielen darauf ab, die Wahrnehmung HIV-positiver Menschen nicht nur aus Sicht der Gesellschaft und Öffentlichkeit zu verändern. Verstärkt werden HIV-positive Menschen dazu ermutigt, das eigene Selbstbild zu hinterfragen, eigene Fähigkeiten zu erkennen und herauszuarbeiten. Daher ist es richtungsweisend, dass wir in unserer Arbeit mit HIV-positiven Menschen noch viel stärker auf Empowerment setzen und gemeinsam sensible Strategien für ein positives Outing setzen, um auch andere Betroffene zu ermutigen.

Im vergangenen Jahr erreichten uns auch vermehrt Anfragen für Beratungen und Gespräche, in denen es um das Outing oder den Umgang mit queeren Kindern und Jugendlichen ging. Zudem stieg der Bedarf nach Interviews, Darstellungen und Chroniken zum queeren Leben in Wolfsburg. Der Wissensbedarf ist offensichtlich mit der Sichtbarkeit stark gestiegen, und das freut uns sehr. Um diesen Bedarf zu decken, planen wir zukünftig eine Arbeitsgemeinschaft Queere Bildung mit einem präventiven und beratenden Angebot. Auch sogenannte Stammtische (z.B. für Regenbogenfamilien) zum Austausch, zur Kontaktbildung und zur Planung von gemeinsamen Unternehmungen sind in Arbeit.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft, durch Spenden oder durch ihr ehrenamtliches Engagement unterstützen!

STATISTIKEN

1. Mitglieder und Arbeitsfelder

Zahl der Mitglieder per 31.12.	37
Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen	3
Arbeitsstunden Hauptamtliche/Jahr	2150

Arbeitsfelder	Prävention im Bereich	
	Tätigkeit	Arbeitsschwerpunkt
X Antidiskriminierungsarbeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Allgemeinbevölkerung <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Aufsuchende Arbeit/Streetwork	<input checked="" type="checkbox"/>	Frauen <input type="checkbox"/>
X Beratung	<input type="checkbox"/>	Inhaftierte JVA / Maßregelvollzug <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Selbsthilfeförderung	<input checked="" type="checkbox"/>	i.V. Drogengebraucher*innen <input checked="" type="checkbox"/>
X Testangebote	<input checked="" type="checkbox"/>	Jugendliche / Schule <input type="checkbox"/>
X Unterstützung/ Begleitung	<input checked="" type="checkbox"/>	LSBT*1 <input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Migrant*innen <input checked="" type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	Sexarbeiter*innen <input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	

2. Beratungen und Informationskontakte

Anzahl Beratungen und Informationskontakte	
Anzahl Beratungen	145
davon telefonisch	72
davon online	27
davon persönlich	46
Anzahl Informationskontakte	13

3. Testangebote

Testangebote	
Anzahl der Testberatungen (inkl. Risikoanamnese)	61
Durchgeführte Tests auf HIV	61
Durchgeführte Tests auf andere STIs	46

4. Unterstützung, Begleitung

Anzahl der Klient*innen	16
davon Menschen mit HIV	16
davon Angehörige	4
davon Kinder	1
davon eingesetzte Betreuer*innen	2
Anzahl der Klient*innenkontakte	28
Empowerment / Gruppenangebote/-treffen pro Jahr	

5. Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit	Anzahl
Pressemitteilungen/-artikel	8
Social-Media-Posts	73
Interviews Regionalsender	1

6. Veranstaltungen /Aktionen

Zielgruppe	Anzahl
Allgemeinbevölkerung	2
Drogengebraucher*innen	
Frauen	
Inhaftierte	
Jugendliche/Schule	3
LSBT*I	2
Menschen mit HIV	
Migrant*innen	
Multiplikator*innen	1
MSM	
Sexarbeiter*innen	

IMPRESSUM

Am Jahresbericht 2021 haben mitgearbeitet:

Angela Bliese, Julia Streuer

Aids-Hilfe Wolfsburg e. V.

Kleiststr. 13

38440 Wolfsburg

Telefon: 05361 13 33 2

Fax: 05361 29 15 21

Mail: aids-hilfe@wolfsburg.de

Internet: www.aidshilfe-wolfsburg.de

Aids-Hilfe Wolfsburg e. V. ist gemeinnützig und
besonders förderungswürdig anerkannt.

Finanzamt Gifhorn

Steuernummer: 19/218/00078

Vereinsregister: Amtsgericht Braunschweig VR 100412

